

**Protokoll der Vorstandssitzung  
des LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V.  
am 14. Dezember 2017 um 19.00 Uhr im Sitzungsraum der Amtsverwaltung Haddeby**

**Anwesende, stimmberechtigte Mitglieder:**

Kommunale Partner:

Anke Gosch (Amt Haddeby), Dr. Julia Pfannkuch (Stadt Schleswig, als Vertreterin für Dr. Arthur Christiansen), Heiko Albert (Amt Südangeln), Peter Martin Dreyer (Amt Kappeln-Land), Thomas Detlefsen (Amt Süderbrarup, ab TOP 2)

Wirtschafts- und Sozialpartner:

Hans-Werner Berlau, Stefan Wesemann (IHK Flensburg GS Schleswig), Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Max Triphaus (Ostseefjord Schlei GmbH)

**Weitere, nicht stimmberechtigte Anwesende:**

Rainer Moll (Stadt Kappeln), Jan-Nils Klindt (Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) Außenstelle Flensburg), Hans-Christian Green (Sprecher AK Fischerei), Ralf Feddersen (Amt Haddeby), Cornelia Plewa und Svenja Linscheid (LAG Management)

**Nicht anwesende, stimmberechtigte Mitglieder:**

Kommunale Partner:

Corinna Graunke (Stadt Kappeln), Gunnar Bock (Amt Schlei-Ostsee), Thomas Johannsen (Amt Geltinger Bucht)

Wirtschafts- und Sozialpartner:

Prof. Dr. von Carnap-Bornheim, Heinrich Nissen (Heimatverein der Landschaft Angeln e.V.), Ilse Langmaack-Hopmann (Landfrauenkreisverband Schleswig e.V.), Kai Schmidt (DRK Kreisverband Schleswig-Flensburg), Jürgen Kühl (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde)

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle
3. Berichte aus den Arbeitsgruppen
4. Änderungsbeschluss eines Projektes im Rahmen des regionalen EU-Budgets:
  - a) Marketingkampagne zur nachhaltigen Tourismusregion Ostseefjord Schlei
5. Entscheidung über Projektanträge im Rahmen des regionalen EU-Budgets:
  - a) Marketingkampagne „NORDEN“ the nordic art festival
  - b) Ein Hausarztzentrum für Süderbrarup und Umgebung
6. Halbzeitphase in der laufenden Förderperiode: Ergebnisse der Projektträgerbefragung
7. Verschiedenes

**Zu TOP 1: Begrüßung**

Mit einem Dank an die Hausherren für die Bereitstellung der Sitzungsmöglichkeit begrüßt Herr Berlau als Vorsitzender der AktivRegion Schlei-Ostsee die anwesenden Teilnehmer. Gegen Form und Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben. Gemäß § 7 der Geschäftsordnung ist der Vorstand in der Anzahl der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig.

**Zu TOP 2: Bericht des Vorsitzenden, Herr Berlau:**

- Mitgliederversammlung tagte am 09.10. im Bildungscampus in Süderbrarup
- Begleitung der Prüfungskommission in Person von Mr. Price, Internationalem Rat für Denkmalpflege (ICOMOS) bezüglich der Einzelnominierung des Danewerks und Haithabu zum Weltkulturerbe
- AktivRegion Beirat hat am 07.11. getagt, Hauptthema war unter Beteiligung der Staatssekretärin Herbst die Zukunft der AktivRegionen und die neuen Zuständigkeiten durch den Ministeriumswechsel
- Veranstaltung zu „ELER-Reset“ am 13.11. in Neumünster (Ziel: Abbau von EU-Förderbürokratie)
- Alle Arbeitskreise haben getagt und waren weitestgehend gut besucht
- Workshops haben zur Nachnutzung der Grundschulliegenschaften im Amt Süderbrarup stattgefunden, Empfehlungen wurden ausgesprochen
- Tag der Elektromobilität 14.09.2017 des Tourismus-Cluster und der Ostseefjord Schlei GmbH im Rahmen der Handwerkermesse in Kappeln
- Projektgruppe „Ladesäulen und Elektromobilität“

**... und der Geschäftsstelle, Frau Linscheid:**

Rückblick...auf die Grundbudget-Projekte:

- Marketingkampagne Nachhaltigkeit: Änderungsantrag (TOP 4.a)
- Kooperationsprojekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“: Kooperationsvereinbarungen mit 15 AktivRegionen im Oktober 2017 geschlossen
- Willkommensschilder: Auftragsvergabe, Aufstellung vor Ostern 2018
- Kooperationsprojekt Klimaschutzagentur am 05.07.2017 bewilligt
- Gesundheitshaus Fleckeby am 28.08.2017 bewilligt
- Schleiforscher: Antrag wurde vom Projektträger zurückgezogen, begründet mit zu hohen Anforderungen
- Sportstättenentwicklungsplanung Gelting u. U. am 17.07.2017 bewilligt
- Sportstättenentwicklungsplanung Rieseby u. U. am 20.09.2017 bewilligt
- Schleiakademie am 04.09.2017 bewilligt
- Kooperationsprojekt „Volkskundliche Sammlungen“ am 20.11.2017 bewilligt
- Machbarkeitsstudie Idstedt Gedächtnishalle liegt vor, Ergebnis ist ein Zukunfts- und Erinnerungsort zu schaffen und nicht klein, sondern groß denken

... auf den Europäischen Meeres- und Fischereifond (EMFF):

- Restaurierung des Holmer Kahns „HeinMeister“ am 06.07.2017 bewilligt

Seit der letzten Vorstandssitzung im Juli 2017 hat die Geschäftsstelle viele Termine wahrgenommen, u. a.:

- 11.07. Interview zu Benefit4Region (Interreg-Projekt)
- 14.07./06.10/11.12. Regionalmanagertreffen
- 17.07. Schleibereisung der FLAG
- 26.07. Infrastrukturplanung OfS
- 07.08. Projektgespräch nordic arts festival (+ 01.11.)
- 04.09. Einweihung Bildungscampus „Nordlichtschule“ Süderbrarup
- 28.09. Tagung „Dörpscampus“ des BNUR
- 17.10. Projektgespräch Feriendorf Golsmaas
- 30.10. Projektgespräch MBS Inklusives Dorf
- 02.11. Workshop „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität im ländlichen Raum LaSiVerMob
- 07.11. AktivRegion Beirat

- 13.12. Projektgespräch Segelverein Fleckeby

### **Zu TOP 3: Berichte aus den Arbeitsgruppen**

#### Wachstum und Innovation am 21.11.

- NORDEN the nordic arts festival (TOP 5a)
- Auswertung des Tages der Elektromobilität 14.09.2017
- Projektgruppe Ladesäulen mit TN der Stadtwerke Schleswig, der OfS, IHK, WTSH und weiteren Akteuren, Abstimmung der nächsten Schritte für eine Projektierung mit Beratung und Ausbau der Ladeinfrastruktur u.a. an touristisch genutzten Orten in der Region entsprechend dem jeweiligen Bedarf
- Reederei Müller – Überlegung zur Anschaffung eines Elektroschiffs als Ersatz für die Wiking Princess, zusätzlich Ausbau von Ladeinfrastruktur in den Häfen erforderlich.

#### Gemeinsame Sitzung Bildung und kulturelles Erbe am 16.11.

- NORDEN the nordic arts festival (TOP 5a)
- HEROES – gegen Unterdrückung im Namen der Ehre im ländlichen Raum
- Kulturknotenpunkt Leck und Scheersberg: Museumsfahrten, nach Abschluss des Kooperationsprojektes „Neue Perspektiven der Volkskundlichen Sammlungen“ werden Ansätze von Museumsfahrten gesehen
- 2020: 100 Jahre deutsch-dänische Grenze

#### Daseinsvorsorge am 27.11.

- Gesundheitszentrum Süderbrarup (TOP 5b)
- Landeswettbewerb: unser Dorf hat Zukunft

Weitere Informationen bieten Ihnen die Protokolle der Arbeitskreise. Diese stehen auf der Internetseite [www.lag-schlei-ostsee.de](http://www.lag-schlei-ostsee.de) unter der Rubrik „Über uns / Arbeitskreise“ zur Verfügung.

### **Zu TOP 4: Änderungsbeschluss eines Projektes im Rahmen des regionalen EU-Budgets:**

#### **a) Marketingkampagne zur nachhaltigen Tourismusregion Ostseefjord Schlei**

In der Vorstandssitzung am 10.07.2017 wurde bereits über das Projekt beraten und beschlossen:

#### Auszug aus dem Protokoll:

##### **TOP 6b)**

Aktuell arbeitet die Ostseefjord Schlei GmbH (OfS) an einer Zertifizierung als nachhaltiges Reiseziel (Projekt wird über die AktivRegion umgesetzt, Bewilligung erfolgte am 12.05.2017), die im Frühjahr 2018 abgeschlossen werden soll. Die Zertifizierung soll dann auch im Marketing gewinnbringend für die Urlaubsregion eingesetzt werden. Damit die Botschaft einer nachhaltigen Reiseregion mit entsprechenden Angeboten auch beim potentiellen Gast ankommt, benötigt es gerade zur Markteinführung einer breit angelegten Kampagne. Die OfS hat dazu gemeinsam mit der Agentur marktrausch eine die LANGSAMZEIT ergänzende Kampagne mit dem Titel „bewusst da“ erarbeitet. Dieser Baustein ist nicht Gegenstand der Förderung.

Diese Kampagne spielt mit dem Wort „bewusst“ im Sinne von „Bewusster Urlaub machen“ und „bewusst da – also bei uns an Schlei und Ostsee Urlaub machen“. Zugeschnitten ist die Kampagne auf den Gast, der für nachhaltige Themen sensibilisiert ist. Das Thema „LANGSAMZEIT“ soll weiterhin im Fokus stehen, im Zusammenhang mit der Glückskampagne

und der neuen, nachhaltigen Urlaubsbotschaft. Realisiert werden soll eine neue Marketingkampagne, die in den Medien, bei Partnern und in der Öffentlichkeit neue Aufmerksamkeit erreicht, um so die Besucher und Einheimischen neu zu aktivieren und neue Gäste zum Besuch zu inspirieren.

Das Projekt kann dem Kernthema „Slow-Tourismus – LANGSAMZEIT“ und dem Ziel „Den Bekanntheitsgrad der Region als Region der Entspannung verbessern“ zugeordnet werden. Projektträger ist die Ostseefjord Schlei GmbH. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 99.960,00 € brutto. Die Kofinanzierung trägt der Projektträger.

Das Projekt wurde seinerzeit einstimmig befürwortet.

Der Projektantrag ändert sich, da die zuständige Bewilligungsbehörde, Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) die Gleichstellung der OfS als öffentlichen Projektträger neu beurteilt. Die juristische Überprüfung durch die Zahlstelle im zuständigen Ministerium hat ergeben, dass die Anerkennung der Mittel der Ostseeford Schlei als öffentliche Mittel keine Gültigkeit mehr hat, da die Voraussetzungen insbesondere im Hinblick auf die „Aufgabenerfüllung nicht gewerblicher Art“ nicht mehr gegeben sind. Nach neuer juristischer Auslegung wird davon ausgegangen, dass die OfS ihre Aufgaben auf „gewerblicher Art“ erfüllt und damit nicht mehr die Mittel zur öffentlichen Kofinanzierung einsetzen kann. Damit gilt in der Definition die OfS nicht mehr als öffentlicher Träger. Dies hat eine geänderte Förderquote von ehemals 55% für öffentliche Projektträger auf 45% (davon 80% EU, 20% Land) für private Projektträger zur Folge. Entsprechende Landesmittel sind bereits reserviert.

Die Umstellung der Förderquote bedeutet eine Minimierung des Zuschusses in Höhe von 8.400,00 €. Es wird vorgeschlagen, die Kofinanzierung für das Projekt mit besonderer regionaler Bedeutung aus dem regionalen Budget zu tragen. Die seinerzeit in der Vorstandssitzung beschlossene Punktbewertung des Projektes ändert sich nicht. Die Grundanforderungen für Projekte mit besonderer regionaler Bedeutung werden erreicht.

Einzelheiten können aus der Anlage 1 (Projektbewertung) entnommen werden.

Die Herren Triphaus, Detlefsen, Albert und Moll verlassen zur Beratung und Beschlussfassung die Sitzung.

Von Seiten der anwesenden Vorstandsmitglieder wird deutliche Kritik an der Verlässlichkeit von getroffenen Entscheidungen (hier hinsichtlich der öffentlichen Gleichstellung von Projektträgern) innerhalb einer Förderperiode geübt. Herr Klindt, LLUR erläutert hierzu, dass eine entsprechend neue EU-Richtlinie (2014/24/EU) seit April 2016 anzuwenden ist. Auf Basis dieser Richtlinie erfolgt eine neue Bewertung jedes Einzelfalles. Die bisher zugrunde gelegte Anlage 3 der alten Richtlinie gibt es nicht mehr.

Herr Berlau stellt gemäß §7 der Geschäftsordnung fest, dass mit der Anzahl der Anwesenden 6 Mitglieder der Vorstand nicht beschlussfähig ist. Bei den anwesenden Vorstandsmitgliedern besteht kein Interessenkonflikt. Der Beschluss erfolgt gem. § 7 Abs. 2 der Geschäftsordnung unter Vorbehalt. Die Voten der stimmberechtigten Mitglieder werden nachträglich schriftlich eingeholt.

**Beschluss:** Der Vorstand der LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V. entscheidet, das Projekt als Projekt mit besonderer regionaler Bedeutung zu bewerten und mit einem Betrag von 37.800,--€ davon 80% EU = 30.240,-- € und 20% Land = 7.560,-- €) aus dem regionalen EU-Budget sowie einem Betrag in Höhe von 8.400,-- € aus dem regionalen Kofinanzierungs-Budget der LAG AktivRegion zu fördern.

**Abstimmung:** **6 Ja-Stimmen (einstimmig)**

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

3 Kommunale Partner: Anke Gosch, Dr. Julia Pfannkuch, Peter Martin Dreyer

3 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Stefan Wesemann, Ulf Martensen

Die Herren Triphaus, Detlefsen, Albert und Moll nehmen am weiteren Verlauf der Sitzung teil und werden über das Abstimmungsergebnis informiert.

An der nachträglichen Abstimmung haben folgende Vorstandsmitglieder teilgenommen:

5 Wirtschafts- und Sozialpartner: Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Kai Schmidt (DRK Kreisverband Schleswig-Flensburg), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisverband Schleswig) sowie Jürgen Kühl (Bauernverband Rendsburg-Eckernförde) und Heinrich Nissen (Heimatverein der Landschaft Angeln) gem. § 7 Abs. 2 Geschäftsordnung.

Frau Graunke (Stadt Kappeln), Herr Bock (Amt Schlei-Ostsee) und Herr Johannsen (Amt Geltinger Bucht) waren aufgrund eines Interessenkonfliktes nicht stimmberechtigt.

**Abstimmung: 5 Ja-Stimmen (einstimmig)**

**Endergebnis in der Zusammenfassung: 11 Ja-Stimmen (einstimmig)**

Herr Klindt, LLUR, erläutert nochmals die Hintergründe für die geänderte Entscheidung hinsichtlich der nicht mehr vorhandenen öffentlichen Gleichstellung der Ostseefjord Schlei GmbH. Es entsteht eine kontroverse Diskussion in der u.a. die damit verbundene zeitliche Verzögerung der Projektumsetzung und eine damit verbundene Gefährdung des Gesamtprojektes kritisiert werden. Die Änderung von bekannten Spielregeln im laufenden Prozess soll nicht kommentarlos stehen bleiben, so dass ein deutliches schriftliches Signal hinsichtlich der Konsequenzen für die Projektträger und die Projekte an das Land erfolgen soll. Da sowohl das Innenministerium (Programmverwaltung), das Landwirtschaftsministerium (Zahlstelle) und aufgrund der Betroffenheit der Wirtschaftsförderungsgesellschaften und Tourismusorganisationen auch das Wirtschaftsministerium von der geänderten Auslegung betroffen sind, soll das Schreiben an den Ministerpräsidenten adressiert sein. Das Regionalmanagement wird aufgefordert, ein entsprechendes Schreiben zu erstellen.

## **Zu TOP 5: Entscheidung über Projektanträge im Rahmen des regionalen EU-Budgets**

### **a) Marketingkampagne „NORDEN“ the nordic arts festival**

Frau Dr. Pfannkuch stellt das Projekt vor. Aktuell wird in der Stadt Schleswig ein Internationales Open Air Festival mit starkem regionalen Bezug konzipiert. An drei Wochenenden von Ende August bis Mitte September 2018 und in den Folgejahren sollen die unterschiedlichsten kulturellen Sparten (Musik, Literatur, Design, Film, (Kinder)Aktionen, Straßentheater, Kunst und Kunsthandwerk) in einem Nordischen Dorf (in 30 rot-weißen Hütten) auf den Königswiesen ihr eigenes Programm präsentieren. Jedes Festivaljahr steht unter einem Schwerpunktthema. In den ersten beiden Jahren liegt der Schwerpunkt auf dem Thema Regionalität. Lokale/regionale Künstler, Akteure, Erzeuger, Handler und Dienstleister sollen das „Standardangebot“ mit regionalen, ökologisch und fair gehandelten Produkten erhöhen.

Bisher gibt es kein vergleichbares Festival in der Region. Schleswig hat das Potenzial, sich mit diesem Projekt weiter zu entwickeln. Der Standort Königswiesen um das Luisenbad entspricht den Stadtentwicklungszielen. Die Königswiesen und der Naturraum Schlei wird als positiver Imagefaktor genutzt. Im Hinblick auf Abfall und einen bewussten Umgang mit dem ökologisch sensiblen Gelände wird die Nutzung der Ressourcen optimiert. Das Festival soll diskriminierungsfrei nutzbar sein: Trotz der Ausrichtung auf junge Menschen wird ein generationenübergreifendes Programm erarbeitet; am Gelände werden Behindertenparkplätze eingerichtet,

alle Wegebereiche sind ebenerdig erreichbar und eine behindertengerechte WC Anlage ist vorhanden.

Die Realisierung des Festivals wird außerhalb der Förderung erfolgen. Das Projekt mit Förderung durch die AktivRegion Schlei-Ostsee ist eine intensive Marketingkampagne, um das neue Produkt am Markt zu platzieren. Die Marketingkampagne für den Start des neuen Festivals ist auf 2 Jahre angelegt. Die Städtepartnerschaft Schleswig-Vejle soll in der Entwicklung und auch im Marketing genutzt werden, insbesondere im europäischen Kulturerbejahr 2018.

Umgesetzt werden folgende Bausteine:

- Einsetzen eines Projektmanagements (450 EUR Kraft für 2 Jahre)
- Onlinemaßnahmen
- Printmaßnahmen
- Pressearbeit
- Herstellung von Fotos und Videos, die für die AktivRegion genutzt werden können
- Übersetzung von allen Produkten in dänisch und englisch

Frau Dr. Pfannkuch verlässt zur Beratung und Beschlussfassung die Sitzung.

Das Projekt kann dem Kernthema „Regionale Wertschöpfungsketten“ und dem Ziel „Neue regionale Produkte in Tourismus, Kulturwirtschaft, maritimer Wirtschaft, Landwirtschaft, Gesundheitswirtschaft und Fischerei entwickeln und vermarkten“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 2 (Projektbewertung) entnommen werden. Projektträger ist die Firma pakusius events. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 188.889,00 € brutto. Die Kofinanzierung trägt der Projektträger.

Das Projekt wurde in der Arbeitskreissitzung „Wachstum und Innovation“ vorgestellt, die Teilnehmer befürworteten bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen die Umsetzung des Projektes. Zudem fand eine Vorstellung bei der gemeinsamen Arbeitskreissitzung „Bildung und kulturelles Erbe“ statt, dort befürworteten die Teilnehmer die Umsetzung des Projektes bei einer Enthaltung.

Herr Berlau stellt gemäß §7 der Geschäftsordnung fest, dass mit der Anzahl der Anwesenden 8 Mitglieder der Vorstand nicht beschlussfähig ist. Bei den anwesenden Vorstandsmitgliedern besteht kein Interessenkonflikt. Der Beschluss erfolgt gem. § 7 Abs. 2 der Geschäftsordnung unter Vorbehalt. Die Voten der stimmberechtigten Mitglieder werden nachträglich schriftlich eingeholt.

#### **Beschluss:**

Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag mit 55 Punkten zu bewerten und mit einem Betrag von 85.000,00 € wie vorgestellt aus dem regionalem EU-Budget (68.000,00 € EU-Mittel/17.000,00 € Kofi Land) der LAG AktivRegion zu fördern.

#### **Abstimmung: 8 Ja-Stimmen (einstimmig)**

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

4 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Stefan Wesemann, Ulf Martensen, Max Triphaus

4 Kommunale Partner: Anke Gosch, Heiko Albert, Peter Martin Dreyer, Thomas Detlefsen

Frau Dr. Pfannkuch nimmt am weiteren Verlauf der Sitzung teil und wird über das Abstimmungsergebnis informiert.

An der nachträglichen Abstimmung haben folgende Vorstandsmitglieder teilgenommen:

5 Wirtschafts- und Sozialpartner: Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Kai Schmidt (DRK Kreisverband Schleswig-Flensburg), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisverband Schleswig) sowie Jürgen Kühl (Bauernverband Rendsburg-Eckernförde) und Heinrich Nissen (Heimatverein der Landschaft Angeln) gem. § 7 Abs. 2 Geschäftsordnung.

3 kommunale Partner: Corinna Graunke (Stadt Kappeln), Gunnar Bock (Amt Schlei-Ostsee) sowie Thomas Johannsen (Amt Geltinger Bucht) gem. § 7 Abs. 2 Geschäftsordnung.

**Abstimmung: 8 Ja-Stimmen (einstimmig)**

**Endergebnis in der Zusammenfassung: 16 Ja-Stimmen (einstimmig)**

### **b) Ein Hausarztzentrum für Süderbrarup und Umgebung**

Frau Plewa stellt das Projekt vor. Das Thema der Machbarkeitsstudie ist die Errichtung eines Ärztezentrum für die Gemeinde Süderbrarup und Umgebung. Im Mittelpunkt steht die Frage, mit welcher Struktur und mit welcher Organisationsform die ärztliche Grundversorgung in Süderbrarup und umliegenden Gemeinden zukunftsfähig gestaltet werden kann. Im Unterzentrum Süderbrarup (4.100 EW, Einzugsbereich ca. 11.500 EW) arbeiten zurzeit 8 Ärztinnen und Ärzte. Bei allen zeichnen sich Nachfolgeprobleme ab. Es haben bereits erste Treffen untereinander und mit der Gemeinde stattgefunden. Ein gemeinsames Vorgehen wurde verabredet, eine entsprechende Form muss jedoch noch gefunden werden. Es steht in Frage, ob die Zulassungen langfristig dauerhaft erhalten bleiben können, da zurzeit eine „Überversorgung“ bei der KVSH dargestellt ist. Eine ausreichende Anzahl von Hausärzten ist ein wichtiger Faktor für potenzielle Nachfolger. Die Nachfrage nach hausärztlicher Versorgung in Süderbrarup wird durch den demographischen Wandel und die Prävalenzraten der altersbedingten Krankheiten zunehmen. Nicht zuletzt ziehen immer mehr ältere Menschen aus dem ländlichen Raum in den Zentralort.

Folgende Maßnahmen beinhaltet die Machbarkeitsstudie:

- Erstellung eines optimalen Konzeptes für Süderbrarup und umliegende Gemeinden
- Erarbeitung von Vorverträgen
- Businessplan – Wirtschaftlichkeitsberechnung
- Betreibermodell
- Ermittlung des Raumbedarfs und der einmaligen Kosten
- Schlussfolgerung

Die externen Gutachter werden durch eine projektbezogene Arbeitsgruppe begleitet. Die Akteursbeteiligung spielt eine bedeutende Rolle. Aktivierung und Motivation der Beteiligten steht oben an und ist Bestandteil des Leistungsbildes.

Das Projekt kann dem Kernthema „Gemeinsam den demographischen Wandel gestalten / Regionale Allianzen bilden“ und dem Ziel „Die Daseinsvorsorge stärker regional gestalten“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 3 (Projektbewertung) entnommen werden. Projektträger ist die Gemeinde Süderbrarup. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 89.250,00 € brutto. Die Kofinanzierung trägt der Projektträger. Das Projekt wurde bei der Arbeitskreissitzung Daseinsvorsorge vorgestellt, die Teilnehmer befürworteten einstimmig die Umsetzung des Projektes.

Herr Berlau stellt die Beschlussfähigkeit gemäß §7 der Geschäftsordnung fest. Es wird jedoch festgestellt, dass der Anteil der Kommunalen Partner 50% überschreitet. Bei den anwesenden Vorstandsmitgliedern besteht kein Interessenkonflikt. Die Entscheidung erfolgt unter dem Vorbehalt der nachträglichen Abstimmung durch die fehlenden Mitglieder.

**Beschluss:**

Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag mit 46 Punkten zu bewerten und mit einem Betrag von 41.250,00 € wie vorgestellt aus dem regionalen EU-Budget der LAG AktivRegion zu fördern.

**Abstimmung: 9 Ja-Stimmen (einstimmig)**

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

4 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Stefan Wesemann, Ulf Martensen, Max Triphaus

5 Kommunale Partner: Anke Gosch, Dr. Julia Pfannkuch, Heiko Albert, Peter Martin Dreyer, Thomas Detlefsen

An der nachträglichen Abstimmung haben folgende Vorstandsmitglieder teilgenommen:

5 Wirtschafts- und Sozialpartner: Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Kai Schmidt (DRK Kreisverband Schleswig-Flensburg), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisverband Schleswig) sowie Jürgen Kühl (Bauernverband Rendsburg-Eckernförde) und Heinrich Nissen (Heimatverein der Landschaft Angeln) gem. § 7 Abs. 2 Geschäftsordnung.

3 kommunale Partner: Corinna Graunke (Stadt Kappeln), Gunnar Bock (Amt Schlei-Ostsee) sowie Thomas Johannsen (Amt Geltinger Bucht) gem. § 7 Abs. 2 Geschäftsordnung.

**Abstimmung: 8 Ja-Stimmen (einstimmig)**

**Endergebnis in der Zusammenfassung: 17 Ja-Stimmen (einstimmig)**

Das Ranking der Projekte ergibt sich aus der Punktzahl der Projektbewertung und sieht demnach wie folgt aus:

1. Marketingkampagne „NORDEN“ the nordic arts festival = 55 Punkte
2. Ein Hausarztzentrum für Süderbrarup und Umgebung = 46 Punkte

### **Zu TOP 6: Halbzeitphase in der laufenden Förderperiode: Ergebnisse der Projektträgerbefragung**

Frau Plewa informiert, dass die LAG die Schritte einer Selbstevaluierung seinerzeit in der Integrierten Entwicklungsstrategie festgelegt hat. Vorgesehen sind:

- eine „Kundenbefragung“ (Befragung der Projektträger)
- eine Überprüfung der Zielsetzung in den Arbeitskreisen sowie
- eine Analyse der Erfolge, der Misserfolge, der Möglichkeiten und der Hindernisse (SEPO-Analyse) im Vorstand.

Darüber hinaus wird eine externe Zwischenevaluierung durch das Johann Heinrich von Thünen - Institut (vTI) im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein durchgeführt. Deren erste Ergebnisse sollen im Januar 2018 den Lokalen Aktionsgruppen zur Verfügung gestellt werden.

Als erster Schritt der Selbstevaluierung der AktivRegion Schlei-Ostsee wurde im November 2017 die „Kundenbefragung“ durchgeführt. Hierfür wurde der im „Leitfaden zur Selbstevaluation“ der Deutschen Vernetzungsstelle ländlicher Raum enthaltene Vorschlag an die Erfordernisse in der Region angepasst. Befragt wurden alle Projektträger in der Region, deren Projekte bislang bewilligt und die dem ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die ländliche Entwicklung),



dem EMFF (Europäischer Meeres- und Fischereifonds) oder der GAK (Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz) zuzuordnen sind.

Insgesamt handelt es sich um 32 bewilligte Projekte, 19 Projekte aus dem Grundbudget, 2 aus dem ländlichen Wegebau, 6 aus der GAK, 3 Projekte aus dem EMFF, ein Kooperationsprojekt und ein Leitprojekt. 6 Projekte davon sind bereits abgerechnet. Diese sind dem Grundbudget der AktivRegion Schlei-Ostsee zuzuordnen. Befragt wurden diejenigen Personen, die im Projektantrag als Verantwortliche angegeben sind. Einige Personen sind für mehrere Projekte Ansprechperson, so dass insgesamt 37 verschiedene Personen zu den 32 Projekten angeschrieben wurden. Geantwortet haben 22 Personen.

Die Rücklaufquote beträgt somit 60%, ein gutes Ergebnis. Die schriftliche Auswertung der Projektträgerbefragung mit Text und Abbildungen wird den Teilnehmern zur Verfügung gestellt und befindet sich in der Anlage.

Zusammenfassende Bewertung:

- Gute Rücklaufquote von 60 %;
- Hohe Sachkenntnis und Engagement der Projektträger;
- Transparenz der Gremienarbeit und der Projektauswahl ist gegeben;
- Gute Bewertung des Regionalmanagements (Schulnote 1,3);
- Trotz kurzer Laufzeit sind zahlreiche Netzwerke entstanden, Projekte sind in der Region bekannt, Projektergebnisse können sich sehen lassen
- Organisatorischer und zeitlicher Aufwand für die Projekte ist hoch, doch für mehr als ein Drittel auch angemessen.
- Kosten sind für 80 % angemessen
- Kernthemen durch die Projektträger bestätigt,
- weitere Bewertungen erfolgen Anfang 2018

Die Ergebnisse werden auch zum Download auf der Homepage bereitgestellt.

### **Zu TOP 7: Verschiedenes**

Herr Berlau nimmt die Gelegenheit wahr, um Herrn Moll als langjähriges stimmberechtigtes Mitglied der LAG seit 2002 zu verabschieden. Mit der Gründung des Vereins war er seit 2008 bis 2014 erster stellvertretender Vorsitzender. Mit einem Dank für die gute Zusammenarbeit erhält er ein Präsent.

Frau Linscheid informiert über die nächsten Termine:

- 09.01.2018: Evaluierungsworkshop Arbeitskreis Klimawandel und Energiewende
- Januar / Februar 2018: Evaluierungswshops aller Arbeitskreise

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende Herr Berlau mit einem Dank an die Teilnehmer die Sitzung um 20.30 Uhr.

\_\_\_\_\_  
gez. Berlau  
Hans-Werner Berlau  
Vorsitzender

\_\_\_\_\_  
gez. Linscheid  
Svenja Linscheid  
Protokollführerin

## Anlage 1)

<b>Projektbewertung „Marketingkampagne zur nachhaltigen Tourismusregion Ostseefjord Schlei“</b>						
<b>Bewertungskriterien</b>	<b>Punkte</b>				<b>Gewichtungs- faktor</b>	<b>Punkte Vorstand</b>
<b>Das Projekt</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>		
Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3	X				<b>1</b>	<b>0</b>
Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	<b>5</b>	<b>15</b>
Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3				X	<b>3</b>	<b>9</b>
Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3			X		<b>2</b>	<b>4</b>
Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3	X				<b>2</b>	<b>0</b>
Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3			X		<b>3</b>	<b>6</b>
Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	<b>3</b>	<b>9</b>
Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3		X			<b>2</b>	<b>2</b>
Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	<b>2</b>	<b>6</b>
Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3	X				<b>1</b>	<b>0</b>
Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80 % = 2, mehr als 80 % = 3	X				<b>1</b>	<b>0</b>
Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3	X				<b>2</b>	<b>0</b>
Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3	X				<b>1</b>	<b>0</b>
Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte		X			<b>3</b>	<b>3</b>
Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3		X			<b>1</b>	<b>1</b>
Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte	X				<b>1</b>	<b>0</b>
<b>Zusatzpunkte</b>						
bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3	X				<b>2</b>	<b>0</b>
<b>Mindestpunktzahl: 35</b> Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte)					<b>Summe</b>	<b>55</b>

**Grundanforderungen für Projekte mit besonderer regionaler Bedeutung  
(Kofinanzierung erfolgt aus den regionalen Mitteln)**

1. Eigene bzw. andere Kofinanzierungswege wurden geprüft:

ja  nein

2. Projektträger ist allein oder mit entsprechenden Kooperationspartnern in der Gebietskulisse der **gesamten** AktivRegion und schwerpunktmäßig dort tätig:

ja  nein

3. **Und** das Projektgebiet erstreckt sich auf die gesamte Region Schlei-Ostsee:

ja  nein

Soweit die Anforderungen nach Punkt 2. und 3. nicht die gesamte Region abdecken, müssen vier von fünf der regionsbezogenen Kriterien in der Projektbewertung größer als 0 bzw. 1 sein. Dies sind:

Innovative und modellhafte Bedeutung	= mindestens 2 Punkte	<input checked="" type="checkbox"/>
Beitrag zur Identitätsbildung (Region)	= mindestens 2 Punkte	<input checked="" type="checkbox"/>
Regionale / strukturwirksame Wirkung	= mindestens 1 Punkt	<input checked="" type="checkbox"/>
Schleiübergreifende Wirkung	= mindestens 1 Punkt	<input checked="" type="checkbox"/>
Wirkt mit anderen Leader-Projekten zusammen	= mindestens 2 Punkte	<input checked="" type="checkbox"/>

Bei Projekten mit besonderer regionaler Bedeutung muss eine **Mindestpunktzahl von 50** erreicht werden.

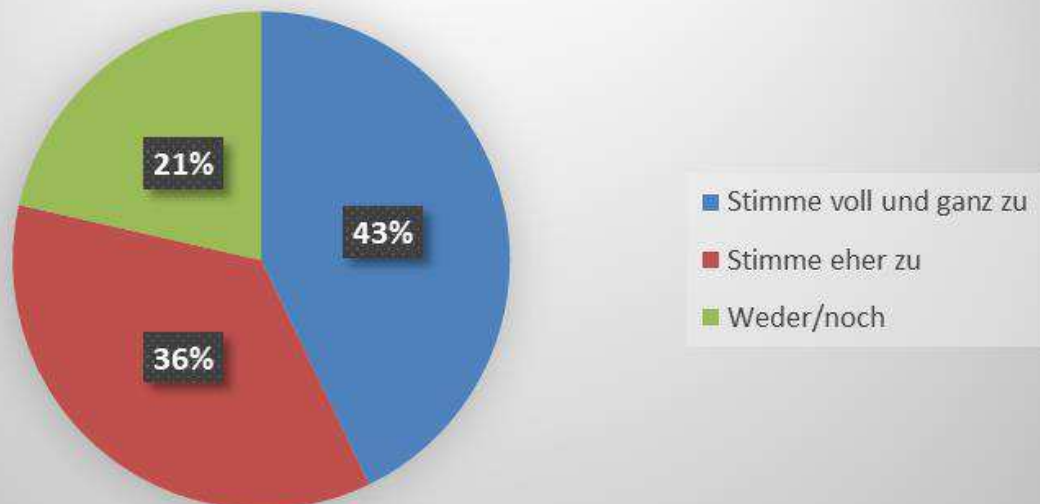
## Anlage 2)

<b>Projektbewertung Marketingkampagne „NORDEN“ the nordic arts festival</b>						
<b>Bewertungskriterien</b>	<b>Punkte</b>					
<b>Das Projekt</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>Gewichtungs- faktor</b>	<b>Punkte Vorstand</b>
Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3	X				<b>1</b>	<b>0</b>
Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	<b>5</b>	<b>15</b>
Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3			X		<b>3</b>	<b>6</b>
Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu =2, trifft voll zu = 3			X		<b>2</b>	<b>4</b>
Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine =0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3	X				<b>2</b>	<b>0</b>
Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3				X	<b>3</b>	<b>9</b>
Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3			X		<b>3</b>	<b>6</b>
Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3	X				<b>2</b>	<b>0</b>
Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	<b>2</b>	<b>6</b>
Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3	X				<b>1</b>	<b>0</b>
Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3	X				<b>1</b>	<b>0</b>
Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3	X				<b>2</b>	<b>0</b>
Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3	X				<b>1</b>	<b>0</b>
Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte				X	<b>3</b>	<b>9</b>
Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3	X				<b>1</b>	<b>0</b>
Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte	X				<b>1</b>	<b>0</b>
<b>Zusatzpunkte</b>						
bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3					<b>2</b>	
<b>Mindestpunktzahl: 35</b> Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte)					<b>Summe</b>	<b>55</b>

## Anlage 3)

Projektbewertung „Ein Hausarztzentrum für Süderbrarup und Umgebung“						
Bewertungskriterien	Punkte					
Das Projekt	0	1	2	3	Gewichtungsfaktor	Punkte Vorstand
Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3	X				1	0
Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	5	15
Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3			X		3	6
Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3	X				2	0
Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3			X		2	4
Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3		X			3	3
Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3	X				3	0
Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3	X				2	0
Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	2	6
Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3	X				1	0
Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80 % = 2, mehr als 80 % = 3	X				1	0
Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3	X				2	0
Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3	X				1	0
Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte				X	3	9
Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	1	3
Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte	X				1	0
<b>Zusatzpunkte</b>						
bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3					2	
<b>Mindestpunktzahl: 35</b> Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte)					<b>Summe</b>	<b>46</b>

## Durch das Projekt sind nachhaltig neue Netzwerke entstanden.



## AUSWERTUNG DER PROJEKTTRÄGERBEFRAGUNG ZWISCHENEVALIERUNG AKTIVREGION SCHLEI-OSTSEE e.V. - Teil 1

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Dezember 2017

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



SH  
Schleswig-Holstein  
Ministerium für Energiewende,  
Landwirtschaft, Umwelt und  
ländliche Räume



AktivRegion  
SCHLEI-OSTSEE



## Zwischenevaluierung – Auswertung der Projektträgerbefragung

### Gliederung

<b>1</b>	<b>Einordnung der Befragung .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Die Befragten und ihr Engagement in der AktivRegion .....</b>	<b>4</b>
2.1	Die Befragten.....	4
2.2	Mitarbeit in der Lokalen Aktionsgruppe .....	4
<b>3</b>	<b>Bewertung des Kontaktes mit der Lokalen Aktionsgruppe .....</b>	<b>6</b>
3.1	Projektidentifizierung und –anbahnung .....	6
3.2	Konzeption und Abstimmung mit der regionalen Strategie.....	7
3.3	Unterstützung bei der Projektdurchführung und Projektabwicklung .....	8
<b>4</b>	<b>Bewertung des Projektes durch die Projektträger .....</b>	<b>10</b>
4.1	Projektergebnisse und Erfolg .....	10
4.2	Aufwand und Nutzen des Projektes .....	11
<b>5</b>	<b>Hinweise für die letzten drei Jahre – Kernthemen im Vergleich.....</b>	<b>13</b>
<b>6</b>	<b>Zusammenfassende Bewertung .....</b>	<b>15</b>



## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Funktion bei der Projektbegleitung	4
Abb. 2: Kenntnisse über die Gremien der LAG AktivRegion Schlei-Ostsee	5
Abb. 3: Bewertung der Projektberatung a) Inhalte, b) Finanzierung und Verfahren, c) Alternativen	6
Abb. 4: Bewertung der Beratung bei der Vernetzung	7
Abb. 5: Bewertung der Unterstützungsleistung	8
Abb. 6: Klärung offener Fragen	8
Abb. 7: Entstandene Netzwerke	10
Abb. 8: Angestoßene weitere Projekte	11
Abb. 9: Bewertung des organisatorischen Projektaufwands	11
Abb. 10: Bewertung des zeitlichen Aufwands	12
Abb. 11: Bewertung der Projektkosten	12
Abb. 12: Gleichbleibende Gewichtung nach Kernthemen in v.H.	13
Abb. 13: Höhere Gewichtung nach Kernthemen in v.H.	14

## Abkürzungsverzeichnis

ELER: Europäischer Landwirtschaftsfonds für die ländliche Entwicklung  
EMFF: Europäischer Meeres- und Fischereifonds  
GAK: Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz  
IES: Integrierte Entwicklungsstrategie  
LAG: Lokale Aktionsgruppe  
vTI: Johann Heinrich von Thünen - Institut

## 1 Einordnung der Befragung

Die Lokale Aktionsgruppe **LAG AktivRegion Schlei-Ostsee** hat die Schritte einer Selbstevaluierung in der Integrierten Entwicklungsstrategie festgelegt (IES S. 68ff): Vorgesehen sind eine

- „Kundenbefragung“ (Befragung der Projektträger)
- eine Überprüfung der Zielsetzung in den Arbeitskreisen sowie
- eine Analyse der Erfolge, der Misserfolge, der Möglichkeiten und der Hindernisse (SEPO-Analyse) im Vorstand.

Darüber hinaus wird eine externe Zwischenevaluierung durch das Johann Heinrich von Thünen - Institut (vTI) im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein durchgeführt. Deren erste Ergebnisse sollen im Januar 2018 den Lokalen Aktionsgruppen zur Verfügung gestellt werden.

Als erster Schritt der Selbstevaluierung der AktivRegion Schlei-Ostsee wurde im November 2017 die „Kundenbefragung“ durchgeführt. Hierfür wurde der im „Leitfaden zur Selbstevaluierung“ der Deutschen Vernetzungsstelle ländlicher Raum enthaltene Vorschlag an die Erfordernisse in der Region angepasst.

Befragt wurden alle Projektträger in der Region, deren Projekte bislang bewilligt sind und die dem ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die ländliche Entwicklung), dem EMFF (Europäischer Meeres- und Fischereifonds) oder der GAK (Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz) zuzuordnen sind.

Insgesamt handelt es sich um 32 bewilligte Projekte, 19 Projekte aus dem Grundbudget, 2 aus dem ländlichen Wegebau, 6 aus der GAK, 3 Projekte aus dem EMFF, ein Kooperationsprojekt und ein Leitprojekt.

6 Projekte sind bereits abgerechnet. Diese sind dem Grundbudget der AktivRegion Schlei-Ostsee zuzuordnen.

Befragt wurden diejenigen Personen, die im Projektantrag als Verantwortliche angegeben sind. Einige Personen sind für mehrere Projekte Ansprechperson, so dass insgesamt 37 verschiedene Personen zu den 32 Projekten angeschrieben wurden. Geantwortet haben 22 Personen. Die Rücklaufquote beträgt somit 60%, ein gutes Ergebnis.

## 2 Die Befragten und ihr Engagement in der AktivRegion

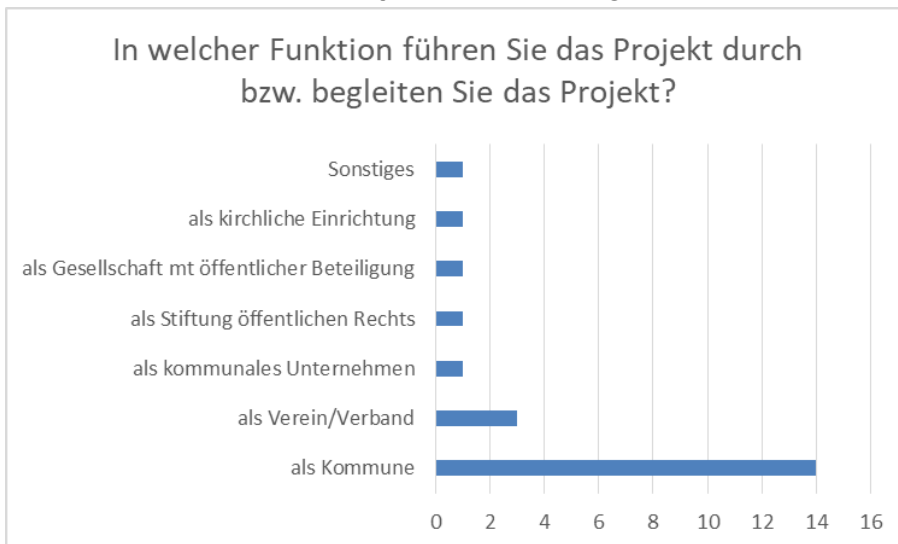
### 2.1 Die Befragten

- sind fast zu gleichen Teilen Männer und Frauen (10 weiblich, 12 männlich)
- sind mehrheitlich über 50 Jahre (17 Personen, davon 7 älter als 60); 4 sind in der Altersgruppe 40-50 und nur 1 Person ist 30-40 Jahre.

Dies kann ein Hinweis darauf sein, dass bei einer Antragstellung in der AktivRegion Erfahrungen bei der Beantragung von Projekten vorhanden sind

Die meisten Projektträger sind Kommunen, die von einer Amtsverwaltung unterstützt werden (64%), 14 % sind Vereine und Verbände, alle übrigen Formen der Trägerschaft kommen sehr selten vor. Eine Beantragung von Mitteln der AktivRegion ist bei diesen Trägern eher die Ausnahme.

**Abb. 1: Funktion in der Projektdurchführung**



Quelle: eigene Erhebungen, Angaben in v.H.

### 2.2 Mitarbeit in der Lokalen Aktionsgruppe

Die Projektträger arbeiten durchweg aktiv in der LAG AktivRegion mit. Vier der Befragten sind im Vorstand, fünf engagieren sich in der Mitgliederversammlung und zehn arbeiten regelmäßig in einem der Arbeitskreise mit. Neun Personen gaben eine Mitgliedschaft im Verein an. Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich (N = 28).

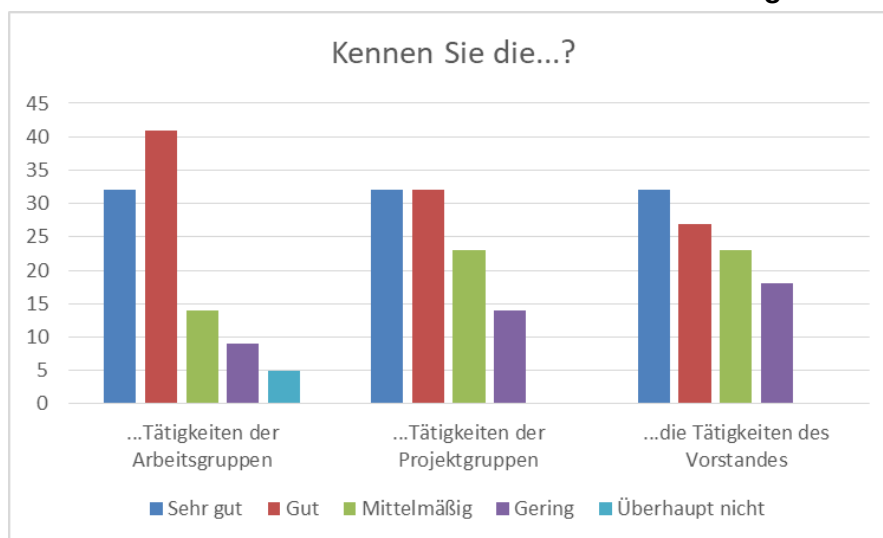
Durch das Engagement in der AktivRegion Schlei-Ostsee sind die Kenntnisse über die Aktivitäten der Lokalen Aktionsgruppe hoch. Zu allen Fragen wurden immer Angaben gemacht (N =22, Keine Angabe 0)

**Die Projekte und Vorhaben** der Lokalen Aktionsgruppe kennen 32 % der Befragten sehr gut, weitere 50% kennen sie gut (zusammen 82%). 18 % schätzen ihren Kenntnisstand als „mittelmäßig“ ein. Geringe Kenntnisse oder keine Kenntnisse wurden nicht angegeben.

Die **Entwicklungsstrategie** ist ähnlich gut bekannt: je 41 Prozent kennen diese sehr gut und gut (zusammen 82%) je 9 % geben „mittelmäßig“ und „gering“ an, niemandem ist die Entwicklungsstrategie unbekannt.

Auch das **Auswahlverfahren der Projekte** wird von den Projektträgern nachvollzogen: jeweils 36 % gaben gute und sehr gute Kenntnisse des Verfahrens an, jeweils 14 % benannten mittelmäßige und geringe Kenntnisse. Alle haben Kenntnisse über das Auswahlverfahren. Die Projektträger sind bei der Beantragung ihrer Projekte auch mit den **Gremien der LAG** in Kontakt gekommen und haben deren Tätigkeiten nachvollzogen. Das Verfahren und die Arbeit der Gremien sind für die Antragsteller transparent!

**Abb. 2: Kenntnisse über die Gremien der LAG AktivRegion Schlei-Ostsee**



Quelle: eigene Erhebungen, Angaben in v.H.

Die **Tätigkeit der Arbeitsgruppen** ist zu 73 % gut und sehr gut bekannt, bei 23% mittelmäßig und gering und nur 1 Antwortender kannte die Arbeit gar nicht. Bei den **Projektgruppen**, die nur temporär (bis zur Projektbeantragung oder anderweitiger Zielerreichung) tagen, ist die Kenntnis über die Arbeit dennoch recht hoch: nur 14 % der Befragten hatte geringe Kenntnisse über deren Arbeit. Es arbeiten rund 45 % der Befragten in den Arbeitsgruppen oder Projektgruppen mit.

Über die **Arbeit des Vorstandes** haben 18 % geringe Kenntnisse, 23 % mittlere, 27 % gute und 32 % sehr gute Kenntnisse. Angesichts der Tatsache, dass die meisten Projektträger nicht bei den Vorstandssitzungen dabei sind, ist dies eine sehr gute Quote. Insgesamt waren 18 % der Befragten Vorstandsmitglieder (4 von 22).

Die **Arbeit des Regionalmanagements** kennen **77 % der Befragten gut und sehr gut**. 18% gaben mittlere Kenntnisse an und lediglich 5% (1 Angabe) hatten geringe Kenntnisse.

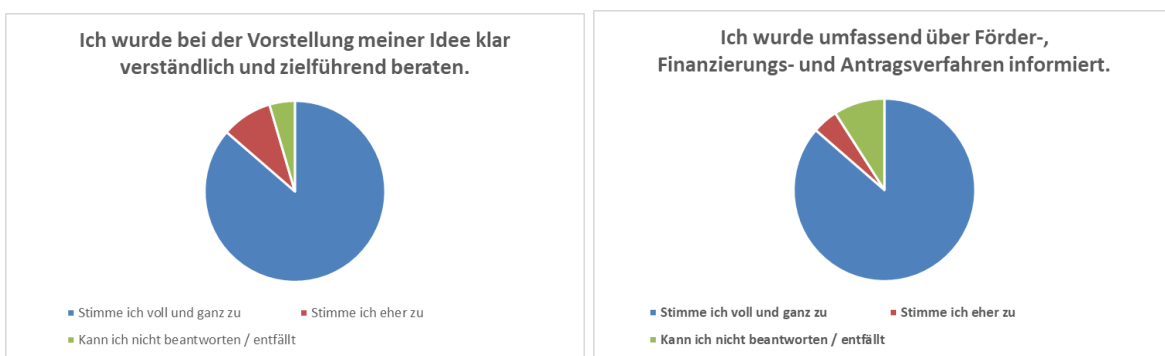
Bei diesem guten Kenntnisstand ist die Bewertung des Kontaktes mit der Lokalen Aktionsgruppe als valide einzuschätzen.

### 3 Bewertung des Kontaktes mit der Lokalen Aktionsgruppe

#### 3.1 Projektidentifizierung und –anbahnung

Die Zufriedenheit des Kontaktes mit der LAG bei der Projektanbahnung wurde seitens der Projektträger für gut befunden: Jeweils 86% empfanden die Beratung bei der Vorstellung der Idee und der Information über das Verfahren sehr klar, verständlich und zielführend, weitere 9 (3a) bzw. 5 % (3b) stimmten den Formulierungen „eher“ zu. Eine negative Beurteilung gab es nicht. 5 v.H. (3a) und 9 v.H. (3b) haben hierzu keine Angaben gemacht.

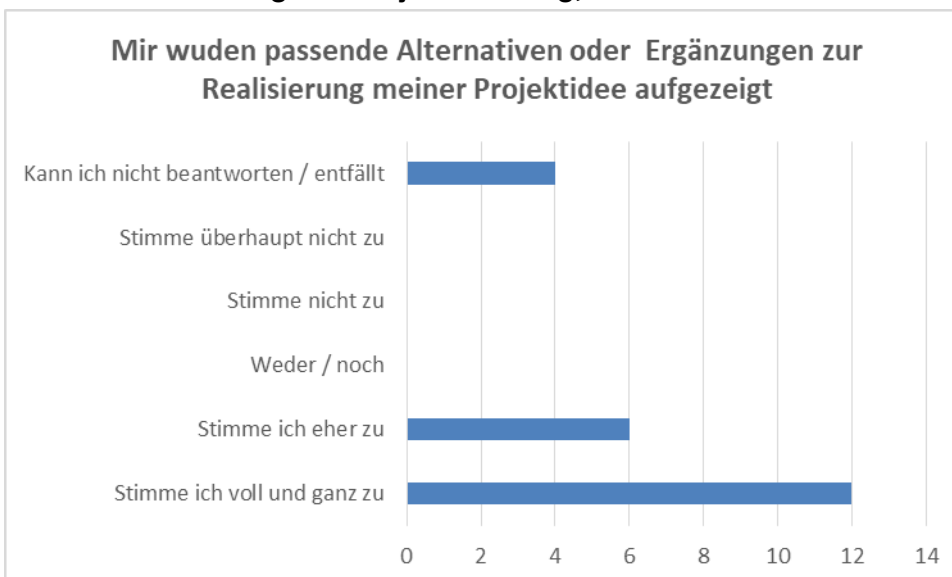
**Abb. 3 Bewertung der Projektberatung a) Inhalte b) Förderung/Verfahren**



Quelle: eigene Erhebungen, Angaben in v.H.

Auf die Frage, ob in der Beratung passende Alternativen oder Ergänzungen zur Realisierung der Projektidee aufgezeigt wurden, fielen die Antworten wie folgt aus:

**Abb. 3 c: Bewertung der Projektberatung, Alternativen**

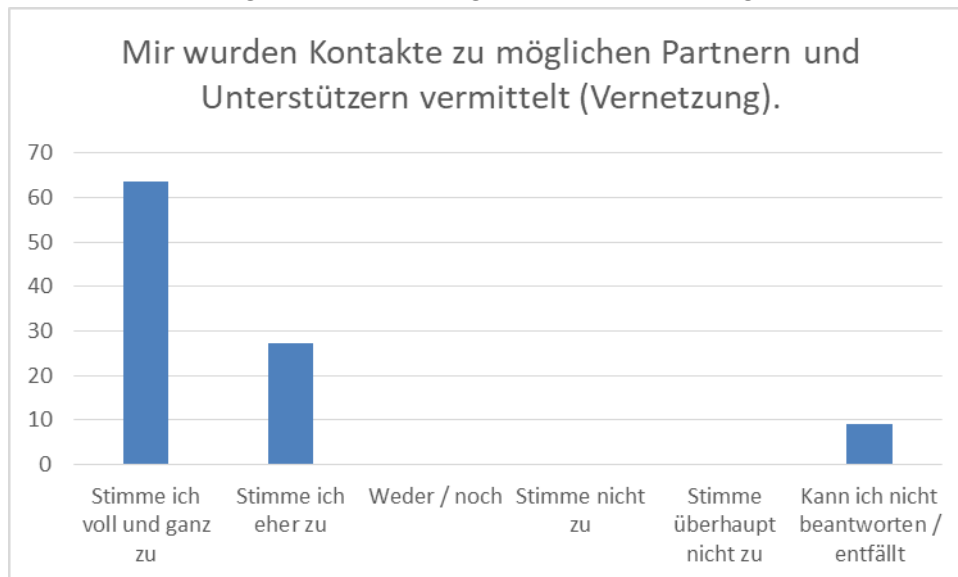


Quelle: eigene Erhebungen, Angaben in v.H.

In diesem Kontext ist der Block „Kann ich nicht beantworten/entfällt“ größer, denn die Relevanz der Fragestellung ist nicht immer von Bedeutung. Die Frage war uns jedoch wichtig, da auch ergänzende Förderprogramme bei über einem Drittel der angeschriebenen Projektträger-

ger eingesetzt werden. 55% der Befragten, die voll und ganz zustimmen und weitere 25%, die eher zustimmen, sind daher ein sehr gutes Ergebnis für die LAG. Auch die nächste Frage besitzt nicht für alle Projektträger die gleiche Relevanz:

#### Abb.4: Bewertung der Vermittlung bei der Vernetzung



Quelle: eigene Erhebungen, Angaben in v.H.

Da die Vernetzung innerhalb der Region als LEADER-Prinzip eine hohe Bedeutung hat, sind die zustimmenden Antworten der Projektträger ein ausgesprochen positives Ergebnis. 64 % stimmen voll und ganz zu, weitere 27 % stimmen zu, aber nicht so deutlich.

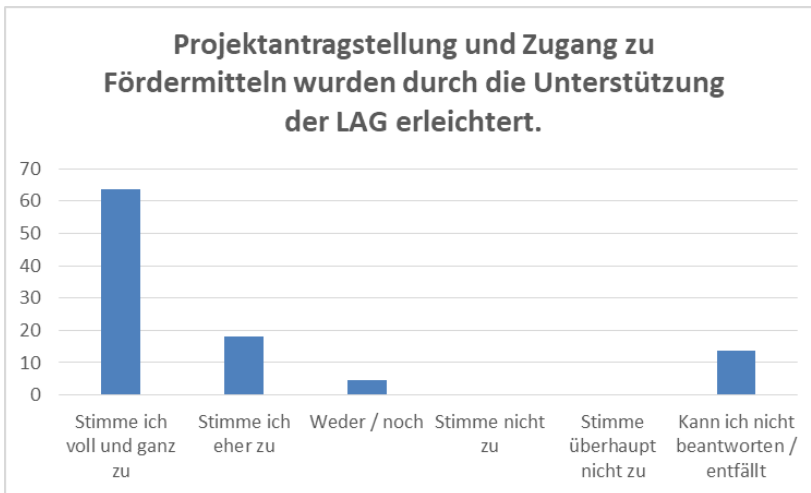
### 3.2 Konzeption und Abstimmung mit der regionalen Strategie

Wir wollten wissen, ob sich die Vorhaben durch die **Festlegung von Projektzielen** und die Einbindung in die Entwicklungsstrategie verbessert haben. Bei 45 % der Projekte ist dies der Fall, bei weiteren 27 % ein wenig. Bei gut einem Viertel der Projekte konnte durch die Abstimmung keine (weitere) Verbesserung erreicht werden.

Kann die **Tragfähigkeit eines Projektes** durch den Kontakt mit der LAG AktivRegion Schlei-Ostsee verbessert werden? Für 64 % der Projektträger war dies deutlich der Fall, für weitere 14 % ein wenig, 22 % können keinen Einfluss der LAG feststellen.

Die letzte Frage zu diesem Komplex bezieht sich auf die Unterstützung der LAG bei der Antragstellung bzw. bei dem Zugang zu Fördermitteln und ergibt ein positives Bild unserer Arbeit: Für 82 % bedeutet die Unterstützung eine Erleichterung, bei 64 % sogar eine sehr deutliche.

**Abb. 5: Bewertung der Unterstützungsleistung**



Quelle: eigene Erhebungen, Angaben in v.H.

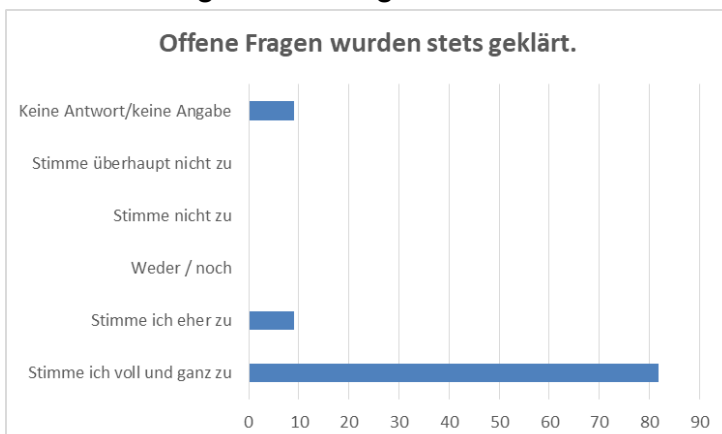
### 3.3 Unterstützung bei der Projektdurchführung und Projektabwicklung

In der aktuellen Förderperiode ist die Geschäftsstelle stärker in die Umsetzung und Abwicklung der Projekte eingebunden als früher. Hierzu gibt es Angebote wie ein Startgespräch und die Begleitung der Kommunikation mit dem LLUR.

Deutlich positiv aufgenommen wird das neue Angebot „Startgespräch“: insgesamt 73 % der Projektträger fanden es hilfreich, 59 % sogar sehr hilfreich. Die übrigen Projektträger bewerteten das Gespräch neutral (weder/noch) oder enthielten sich einer Antwort. Vielleicht waren die Antwortenden beim Startgespräch auch nicht zugegen.

Noch etwas mehr Zustimmung erhielt die regelmäßige Begleitung, die insgesamt 82 % hilfreich finden, 59 % sogar sehr hilfreich. Finanzierungsfragen könnenn bei ebenfalls 77 % vollständig geklärt werden, davon stimmten 59% voll und weitere 18 % eher zu. Negative Einschätzungen gab es gar nicht. So bleibt auch offen, ob bei den restlichen Projektträgern, die keine Antwort gaben, (noch) keine Fragen auftraten.

**Abb 6: Klärung offener Fragen**



Quelle: eigene Erhebungen, Angaben in v.H.

Ein besseres Ergebnis ist kaum möglich, zumal das Resultat der Klärung nicht immer zufriedenstellend für die Projektträger ausfallen muss.

Die Frage nach der Bewertung der Begleitung beim Verwendungsnachweis haben 15 Projektträger beantwortet, obwohl erst 6 Projekte abgerechnet sind. Möglicherweise spielten Erfahrungen in der vergangenen Förderperiode eine Rolle bei der Bewertung. Eine Auswertung wird vorerst zurückgestellt, bis mehr Projekte abgewickelt sind.

**Insgesamt ergaben 74 % der Bewertungen (N= 19) die Schulnote 1 für die Beratung, 26 % gaben die Schulnote 2. Schlechtere Bewertungen kamen nicht vor, so dass sich ein Schnitt von 1,3 ergibt.**

Bei den offenen Fragen am Ende des Bogens wurde nach Anregungen für die Arbeit des Regionalmanagements gefragt. Die Angaben

- Einbringen von Eigenleistung möglich machen
- Ausschreibung vereinfachen
- 

können seitens des Regionalmanagements nicht bearbeitet werden, da das Land hierfür zuständig ist. Die Themen werden an das Land weiter gereicht.

**Die Angabe „sehr offene Region“ wird an dieser Stelle unkommentiert veröffentlicht.**



## 4 Bewertung des Projektes durch die Projektträger

### 4.1 Projektergebnisse und Erfolg

In der Regel befinden sich die laufenden Projekte auf einem guten Weg. Lediglich 1 Projektträger ist sich noch nicht sicher, zwei machen keine Angabe. Bei 73 % der Projektträger konnten bislang die gewünschten Ergebnisse erzielt werden, bei 59 % werden die Erwartungen voll erfüllt, andere können noch keine Einschätzung abgeben. Die noch zu geringe Projektlaufzeit dürfte die Ursache hierfür sein.

Auf die Frage, ob durch das Projekt dauerhaft neue Netzwerke entstanden sind, haben 14 Personen geantwortet.

**Abb. 7: Entstandene Netzwerke**



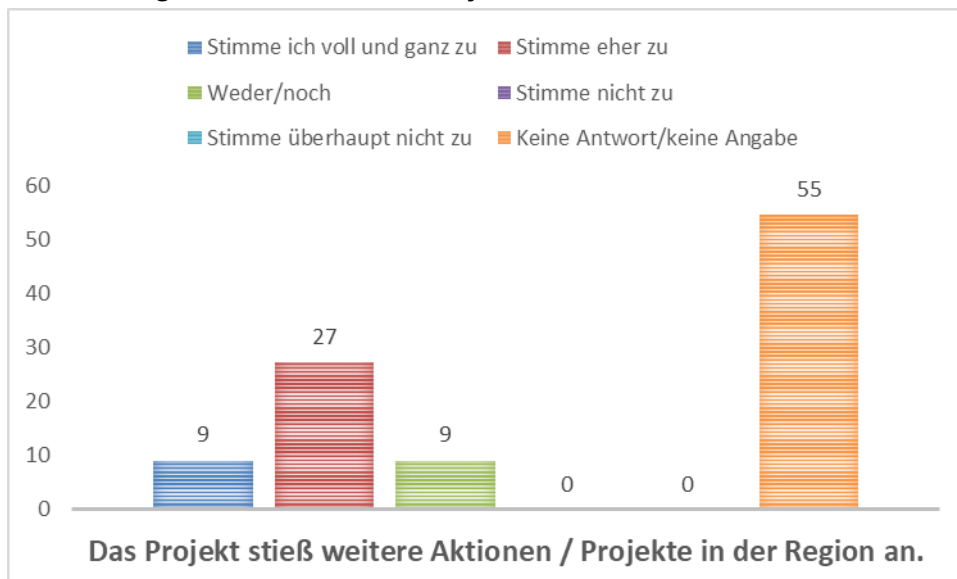
Quelle: eigene Erhebungen (N=14)

Für nur 21 % der Projektträger ist (bisher) noch keine Wirkung in Richtung Aufbau von Netzwerken entstanden.

Auf die Frage nach dem Bekanntheitsgrad des Projektes haben 19 Personen eine Einschätzung geliefert. Einen guten bis sehr guten Bekanntheitsgrad haben jeweils 47% bestätigt, nur 1 Projektträger kam zu der Einschätzung „weder/noch“.

Wir wollten wissen, ob durch die Projekte weitere Aktionen oder Projekte in der Region angestoßen wurden. Auf diese Frage haben 55 % der Projektträger nicht geantwortet. Vielleicht war solch eine Wirkung aufgrund des frühen Projektstandes noch nicht eingetreten oder nicht geplant oder manchmal ist eine solche auch gar nicht bekannt. Doch immerhin 36 % der Projektträger (8 in absoluten Zahlen) waren der Auffassung, dass durch das Projekt weitere Aktivitäten angestoßen wurden, hiervon ein Viertel war sich dessen sicher.

**Abb. 8: Angestoßene weitere Projekte**



Quelle: eigene Erhebungen, Angaben in v.H.

## 4.2 Aufwand und Nutzen des Projektes

Zum Schluss wollten wir noch wissen, wie der organisatorische Aufwand für die Vorbereitung des Projektes im nach hinein bewertet wird. Niemand hält den Aufwand für sehr klein oder gering!

**Abb. 9: Bewertung des organisatorischen Projektaufwands**

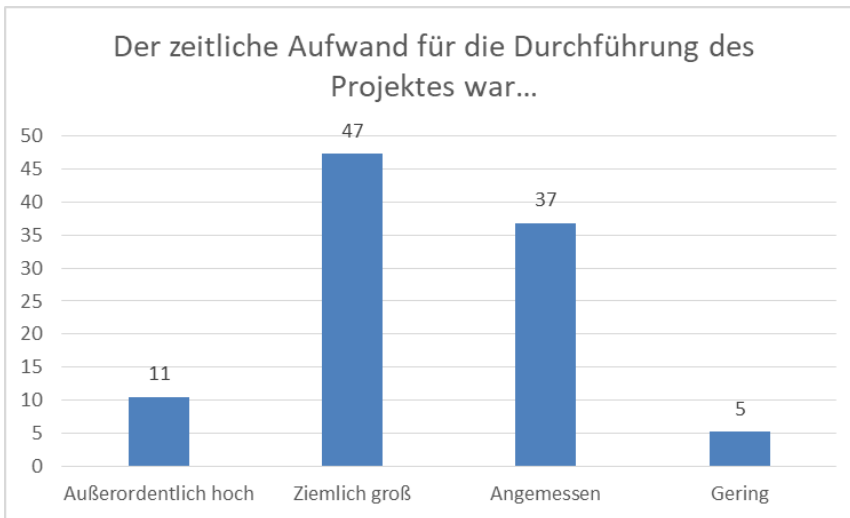


Quelle: eigene Erhebungen (N=21)

Immerhin noch gut 38 % der Projektträger fanden den Aufwand angemessen, gut 43 % bezeichneten ihn als hoch und 19 % sogar als sehr hoch. Es wird eine Herausforderung, den vom Hundertsatz für „Angemessen“ in der kommenden Laufzeit der Förderperiode zu steigern!

Zum Aufwand bei der Durchführung des Projektes konnten schon 19 Personen eine Einschätzung abgeben.

**Abb. 10: Bewertung des zeitlichen Aufwands**



Quelle: eigne Erhebungen, N = 19, Angaben in v.H.

Die Anzahl derjenigen, die den zeitlichen Aufwand für angemessen halten, ist ähnlich hoch: 47 % der Projektträger Außerordentlich hoch bewerteten 11% der Befragten den Aufwand bei der Projektdurchführung. Eines lässt hoffen: ein Projektträger hat Durchführungsaufwand als gering eingeschätzt!

Besser wird das Ergebnis, wenn man die Beurteilung der Kosten in die Betrachtung einbezieht.

**Abb. 11: Bewertung der Projektkosten**



Quelle: eigne Erhebungen, N = 20

Zwar benannten auch hier 15 % der Projektträger die Kosten als außerordentlich hoch, weitere 5 % noch als hoch, doch die deutliche Mehrheit (80%) beurteilte die Kosten als angemessen.

Die Antworten zur der Qualität des Vorhabens im Vergleich zu ähnlichen Projekten im Aufgabenbereich sind nicht hinreichend auswertbar. Vielleicht sind die geförderten Projekte für die Projektträger auch einzigartig und es gibt es zu wenig Vergleichbares.

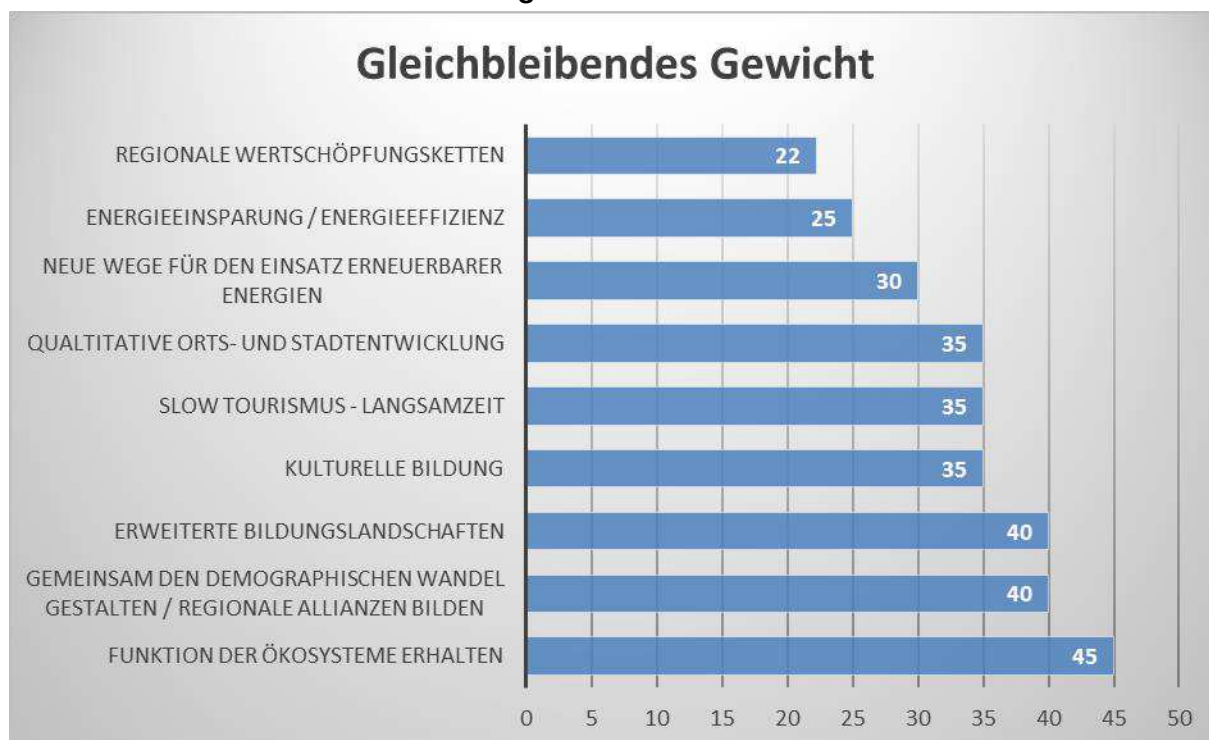
## 5 Hinweise für die letzten drei Jahre – Kernthemen im Vergleich

Im letzten Abschnitt der Befragung wollten wir wissen, ob sich die Bedeutung/Gewichtung der Kernthemen aus der Sicht der Projektträger verändern sollte.

Insgesamt wurden die Kernthemen seitens der Projektträger laufender Projekte bestätigt. Meist wurden von zwei Personen/Projektträgern keine Angaben gemacht, lediglich im Bereich der Regionalen Wertschöpfungsketten waren es vier. Die Angabe „Das Kernthema xy sollte zukünftig gar kein Gewicht erhalten“ wurde lediglich von einer Person zum Thema „Neue Wege für den Einsatz erneuerbarer Energien angegeben. Eine geringere Gewichtung wurde ebenfalls nur in sehr wenigen Bögen gewünscht, maximal waren es drei Personen/Projektträger. Diese Handhabung der Bewertung bleibt bei allen Kernthemen gleich. Lediglich im Kernthema „Energieeinsparung/Energieeffizienz“ benennt niemand den Wunsch nach Abstrichen in der Bedeutung. Trotz der geringen Zahl der Nennungen sollte dem Wunsch nach geringerer Gewichtung in den ergänzenden Schritten der Zwischenevaluierung nachgegangen werden.

Die Mehrheit der Befragten wünscht klar eine Beibehaltung oder stärkere Gewichtung der gewählten Kernthemen:

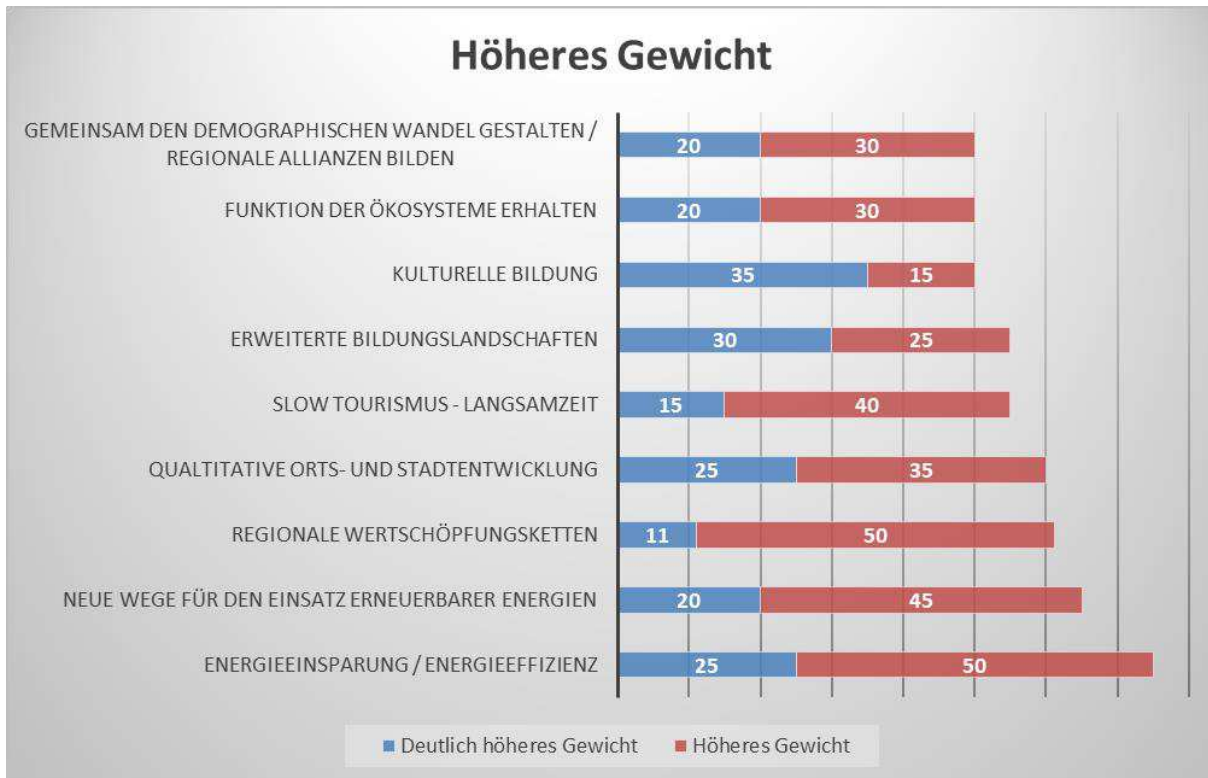
**Abb. 12: Gleichbleibende Gewichtung nach Kernthemen in v.H.**



Quelle: eigene Erhebungen, Angaben in v.H.

Der Prozentsatz derer, die für ein gleichbleibendes Gewicht des Kernthemas votierten, bewegt sich zwischen 22 und 45 vom Hundert. Die Antworten zeugen von viel Stabilität, verbunden mit der Aufforderung, die Anstrengungen bei der Umsetzung der Kernthemen zu erhöhen:

Abb. 13: Höhere Gewichtung nach Kernthemen in v.H.



Quelle: eigene Erhebungen, Angaben in v.H.

Für alle Kernthemen wünschen mindestens 50 % der Befragten ein höheres und deutlich höheres Gewicht. Den Rang 1 hält das Kernthema „Energieeinsparung/Energieeffizienz“, gefolgt vom Thema „Neue Wege für den Einsatz erneuerbarer Energien“.

In der Gruppe „Deutlich höheres Gewicht“ liegt die Bildungsthemen mit der kulturellen Bildung (35%) und den erweiterten Bildungslandschaften (30 %) ganz vorn.

In der offenen Frage, welche Themen noch zu bearbeiten sind, erhielten wir folgende Hinweise für die Arbeit der nächsten Jahre:

- E-Mobilität
- ÖPNV
- Integration- Inklusion
- Nachhaltigkeit
- gemeinsame Bestattung Mensch Tier

Diese Hinweise können im Rahmen der bisherigen Kernthemen umgesetzt werden und gehen bei der Reflexion der Ziele und Indikatoren mit in die Beratung ein.

## 6 Zusammenfassende Bewertung

Eine Befragung der Projektträger bewilligter Projekte wurde seitens der LAG AktivRegion Schlei-Ostsee zum ersten Mal durchgeführt. Die Rücklaufquote von 60 % ist hoch. Mehrheitlich sind die Projektträger Kommunen und kommunale Unternehmen. Projektanträge kommen auch zu 14 % von Vereinen und Verbänden, des Weiteren vereinzelt von kirchlichen Einrichtungen, Stiftungen öffentlichen Rechts oder „Sonstigen Trägern“.

### **Gute Kenntnisse und hohes Engagement der Projektträger, Transparenz**

Die Projektträger arbeiten in der Regel in den Gremien der LAG AktivRegion Schlei-Ostsee aktiv mit. Dadurch ist die Arbeit der Gremien, sind die Projekte und Vorhaben insgesamt, aber auch die Entwicklungsstrategie und das Auswahlverfahren sehr gut bekannt und transparent.

Bei dem guten Kenntnisstand kann von einer sachgerechten Bewertung des Kontaktes mit der Lokalen Aktionsgruppe ausgegangen werden.

### **Gute Bewertung des Regionalmanagements**

Die Beratung durch das Regionalmanagements in der Projektanbahnung, in der Konzeption und der Abstimmung mit der regionalen Strategie, der Tragfähigkeit und in der Projektdurchführung und Abwicklung wird für gut befunden. Die Arbeit erhielt den Notendurchschnitt 1,3. Wir danken den Projektträgern und werden die Anstrengungen fortsetzen.

### **Projektergebnisse können sich sehen lassen!**

Für eine Bewertung der Projekte selbst ist es noch etwas früh, doch trotz der noch geringen Anzahl der abgerechneten Projekte sind bereits zahlreiche Netzwerke entstanden, die Projekte sind in der Region bekannt.

### **Der Aufwand für die Projekte ist hoch**

Der organisatorische und zeitliche Aufwand für die Projekte wird von nur 38 % bzw. 37 % der Projektträger als angemessen bezeichnet. Die übrigen beurteilen ihn als ziemlich groß oder außerordentlich hoch. Daran muss gearbeitet werden!

Immerhin haben 80 % der Antwortenden die Kosten für angemessen eingeschätzt.

### **Kernthemen durch die Projektträger bestätigt**

Die Projektträger haben deutlich die vorhandenen Kernthemen bestätigt und sprechen recht differenzierte Wünsche für eine stärkere Gewichtung einzelner Themen aus. Diese Wünsche werden mit den Personengruppen abzugleichen sein, die bislang noch keinen Projektantrag gestellt haben.

### **Weitere Sachgrundlagen werden erstellt**

Zur Vorbereitung der Entscheidung des Vorstandes über die Weiterentwicklung der Entwicklungsstrategie werden weitere Erhebungen vorgenommen. Als nächsten Schritt werden die Arbeitskreise eine differenzierte Zwischenbewertung der Kernthemen und Zielsetzungen vornehmen, um das aktuelle Potenzial für neue Projekte abschätzen zu können.

Cornelia Plewa,  
den 13.12.2017